

Die Marktteilnehmer am CBoT sehen keine größeren Auswirkungen auf den Sojabohnenhandel bzw. Export durch das Urteil des obersten US-Gerichtes zu der Zoll-Politik Präsident Trumps. Kommentare aus China werden dementsprechend so ausgelegt, dass man weiterhin auf anhaltendes Kaufinteresse aus dieser Richtung hofft. Nachdem das chinesische Neujahrsfest am Montag zu Ende gegangen war, rechnet man anscheinend für die nächste Zeit mit weiteren Abschlüssen. Die Preise für den Sojabohnen-Future konnten gestern wieder fester schließen und sich dem dreimonatigen Hoch annähern. Offizielle Äußerungen aus China besagen, dass man sich weiter offen für Verhandlungen zeigt und die veränderte Situation nach dem Urteil prüfen werde. Bis jetzt gilt weiterhin ein Einfuhrzoll auf Sojabohnen aus den USA von 13%, wenn sie von chinesischen Käufern importiert werden. Grundsätzlich bleiben die brasilianischen Sojabohnen dadurch attraktiver, sodass man auf die staatlichen Handelshäuser, wie Cofco und Sinograin setzt, welche vielleicht aus politischen Erwägungen auch US-Bohnen kaufen könnten. Gerüchten zufolge soll Cofco schon vor dem Neujahrsfest US-Sojabohnen auf fob-Basis kontrahiert haben. Der Handel wartet natürlich täglich darauf, dass sich die Hoffnungen in Form von flash-Sale-Meldungen manifestiert. Ein gewisser Optimismus rührt auch aus der Tatsache, dass die brasilianische Ernte etwas verzögert eintrifft und so vielleicht eine Versorgungslücke entstehen könnte, welche mit Sojabohnen aus den USA gefüllt werden müsste. Weiterhin setzt man natürlich auch auf eine wachsende Inlandsverarbeitung für die Biokraftstoffproduktion. Hier bleibt die US-Regierung aber weiterhin die aktualisierten Quoten schuldig. Laut der Vereinigung der brasilianischen Exporteure ANEC, werden im Februar 10,69 mio. mto an Sojabohnenexporten erwartet. Vor einer Woche rechnete man noch mit 11,46 mio. mto und im Februar 2025 wurden insgesamt 9,73 mio. mto verladen. Die Weizenkurse am CBoT legten eine Pause ein und reagierten damit auf die etwas besseren Wetteraussichten in den US-Plains, wo für die nächste Zeit hilfreiche Niederschläge erwartet werden. Laut der EU-Kommission wurden per 22. Februar 2026, seit Beginn der aktuellen Saison im Juli 15,38 mio. mto an Weizen aus der EU exportiert. Das entspricht einer Steigerung um 10% zum Vorjahr. Deutschland trug mit einer Menge von 1,17 mio. mto dazu bei. Es wird immer wieder darauf hingewiesen, dass die Zahlen nur bedingt aussagekräftig sind, da einige Länder, darunter z.B. Frankreich und Polen, nur unvollständige Zahlen liefern. Ein jüngster Tender aus Algerien wird wohl überwiegend aus der Schwarzmeer-Region bedient werden. Die lang anhaltenden starken Fröste in der Ukraine könnten zu Verzögerungen bei der Frühjahrssaatsaat führen. Der e-Trade bleibt optimistisch und handelt durch die Bank fester. EURO und US-Dollar handeln kaum verändert zueinander. Die Stimmung der US-Bürger mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung hellt sich auf und die Arbeitsmarktzahlen blieben zuletzt robust. Allerdings bleibt die Inflation über der Zielmarke und legte zuletzt sogar leicht zu, was eine baldige Zinssenkung eher unwahrscheinlich machen dürfte.

Bras. Sojaschrotpeil, 46% Prot. - fob Brake

